

Beiträge des ALLBUS zur Sozialindikatoren-Forschung

Braun, Michael

Veröffentlichungsversion / Published Version
Sammelwerksbeitrag / collection article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Braun, M. (1987). Beiträge des ALLBUS zur Sozialindikatoren-Forschung. In J. Friedrichs (Hrsg.), 23. *Deutscher Soziologentag 1986: Sektions- und Ad-hoc-Gruppen* (S. 276-279). Opladen: Westdt. Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-151041>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Beiträge des ALLBUS zur Sozialindikatoren-Forschung

Michael Braun (Mannheim)

Die Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) ist eine Mehrthemenbefragung, die seit 1980 jedes zweite Jahr von einer Projektgruppe in enger Zusammenarbeit mit den Antragstellern und Mitarbeitern von ZUMA und Zentralarchiv durchgeführt wird.

Der ALLBUS zielt ab auf deskriptive Sozialberichterstattung, Untersuchung des sozialen Wandels und nicht zuletzt auch auf die Bereitstellung von Daten für Sekundäranalysen. Neben einem ausführlichen Standarddemographieteil werden jeweils 1-2 wechselnde Schwerpunktthemen und Einzelfragen zu verschiedenen inhaltlichen Bereichen abgefragt.

Der ALLBUS 1986 hat 2 Schwerpunkte: "Bildung und Kulturfertigkeiten" auf der einen Seite und "Soziale Netzwerke und Unterstützungsbeziehungen" auf der anderen. Im ersten Schwerpunkt wurden unter anderem die Bewertung der Ausbildung, Besitz und Benutzung verschiedener technischer Geräte und Fertigkeiten des täglichen Lebens erhoben.

Der zweite Schwerpunkt "Soziale Netzwerke und Unterstützungsbeziehungen" wird im Rahmen des International Social Survey Programme (ISSP) auch in einer Reihe anderer Länder erhoben. Hier geht es einmal um Kontakte zu Familienmitgliedern, Verwandten und Freunden, zum anderen um potentielle Helfer bei persönlichen Problemen.

Welche Erkenntnisse sich für die Sozialindikatoren-Forschung aus dem ALLBUS gewinnen lassen, soll nun am Beispiel der Fragen nach den Fähigkeiten im Haushalts- und Hobbybereich illustriert werden.

Analysiert man die Antworten mit Hilfe einer exploratorischen Faktorenanalyse, so erhält man 5 Faktoren, die inhaltlich als handwerkliche Fähigkeiten (Deckenlampe anschließen, tapezieren, Zündkerzen auswechseln, Fahrradreifen flicken), Fähigkeiten im Haushaltsbereich (stricken, kochen, Knopf annähen, zu langes Hosenbein umnähen), Fähigkeiten im Umgang mit neuen Technologien (Computer und Videogerät bedienen), Freizeit- (schwimmen,

radfahren, zu Popmusik tanzen) und Bildungsfertigkeiten (ausfüllen eines Steuerformulars, lesen eines Kursbuches der Bahn, Schreibmaschine schreiben) interpretiert werden können.

Zunächst soll charakterisiert werden, in welchen Beschäftigtengruppen alle Fähigkeiten einer bestimmten Gruppe von besonders vielen Personen beherrscht werden.

Die handwerklichen Fertigkeiten werden in besonderem Maße beherrscht von gelernten Arbeitern, Vorarbeitern und Meistern, also von der Gruppe der Facharbeiter. Bei den Tätigkeiten im Haushaltsbereich dominieren - wie nicht anders zu erwarten - eindeutig die Hausfrauen.

Fähigkeiten im Umgang mit neuen Technologien haben in erster Linie mittlere und größere Selbständige sowie mittlere und höhere Angestellte - also Personengruppen, die mit der neuen Technik nicht nur bei ihrer Arbeit Erfahrungen sammeln können, sondern eher auch über die notwendigen finanziellen Ressourcen zum privaten Erwerb der entsprechenden Geräte verfügen. Dies zeigt sich auch, wenn man nicht nach der Beherrschung der neuen Technologien fragt, sondern nach dem privaten Besitz von Videogerät oder Heimcomputer: Ein Videogerät besitzen in besonderem Maße Selbständige und höhere Angestellte, aber auch qualifizierte Facharbeiter. Über einen Heimcomputer verfügen darüber hinaus auch eher die Haushalte der gehobenen und höheren Beamten.

Die Fertigkeiten im Freizeitbereich werden von den jüngeren Befragten stärker beherrscht. So überrascht auch nicht, daß neben den mittleren Beamten und Angestellten insgesamt insbesondere auch die Lehrlinge in großem Maße die Beherrschung dieser Fähigkeiten angeben.

Bildungsfertigkeiten beherrschen besonders die freien akademischen Berufe sowie die mittleren und höheren Angestellten und Beamten. Man könnte hier von klassischen Bildungsbürgerfähigkeiten sprechen.

Zwei Ergebnisse verdienen eine eingehendere Betrachtung: Die Entwicklung der Fähigkeiten im Verlauf der Generationen und die Entwicklung der Fertigkeiten jüngerer Befragter in Abhängigkeit von ihrer Lebensphase.

Betrachten wir zunächst die 5 Fertigkeiten in vier Altersgruppen (Tab.1):

Tab.1: Anteil der Befragten in den einzelnen Altersgruppen, die alle zu einer Gruppe gehörenden Tätigkeiten beherrschen (Frauen/Männer)

	Geburtsjahr							
	bis 1920		1921 - 1940		1941 - 1955		nach 1955	
	f	m	f	m	f	m	f	m
Handwerk	1,9%	40,1%	3,1%	59,5%	7,3%	67,9%	8,2%	61,4%
Haushalt	82,7%	1,7%	87,0%	2,1%	79,2%	2,0%	66,5%	4,1%
Technik	0,0%	1,9%	2,3%	13,0%	7,0%	25,7%	15,9%	29,1%
Freizeit	7,0%	8,3%	25,3%	18,3%	54,6%	43,0%	81,8%	68,0%
Bildung	11,4%	30,3%	22,7%	29,4%	25,9%	24,9%	15,0%	18,1%

Die handwerklichen Fähigkeiten nehmen von der älteren Generation bis zur jüngeren erheblich zu. Dies hat mehrere Ursachen: Einmal steigt bei den Jüngeren der Anteil der Frauen, die diese Tätigkeiten ausführen können. Zum anderen - und dies wird an dem deutlichen Prozentsatzunterschied (von fast 20%) zwischen den bis 1920 und den von 1921-1940 Geborenen deutlich - scheinen ältere Männer diese Tätigkeiten vermutlich infolge von Gebrechlichkeit nicht mehr ausüben zu können.

Haushaltstätigkeiten werden von den jüngeren Befragten im Gegensatz dazu in geringerem Ausmaß beherrscht. Hier haben wir ein leichtes Anwachsen der Qualifikation bei den Männern und einen stärkeren Rückgang bei den Frauen vorliegen. Die Beherrschung aller berücksichtigten Haushaltstätigkeiten scheint also bei den jüngeren Frauen nicht mehr selbstverständlich zu sein. Im Gegensatz zu den Männern, die in höherem Alter ihre Fähigkeiten im handwerklichen Bereich teilweise verlieren, kommt es bei den Frauen kaum zu einem derartigen Qualifikationsverlust. Die Ergebnisse aus anderen Studien, daß ältere Männer ihren Frauen häufiger im Haushalt zur Seite stehen als die der mittleren Generationen könnte somit vielleicht auch daran liegen, daß sie nicht nur aus dem Berufsleben ausscheiden, sondern zudem ihre traditionell vorwiegend männlichen Fertigkeiten im handwerklichen Bereich nicht mehr ausüben können.

Daß die jüngeren Generationen sich im Umgang mit neuen Technologien leichter tun, ist nicht verwunderlich. Bemerkenswert ist jedoch, daß sich der Anteil der Frauen, die Videogerät und Computer beherrschen, schneller vergrößert als der der Männer. Das Niveau der Männer konnten sie bislang jedoch noch nicht erreichen.

Einen besonders starken Anstieg zeigt der Anteil der Befragten, die alle Freizeitaktivitäten beherrschen. Für die ältere Generation war es nicht selbstverständlich, in Kindheit oder Jugend schwimmen und radfahren zu lernen. Dies sind aber Fähigkeiten, die normalerweise nur in diesen Lebensphasen erworben werden. Zudem sind es Fähigkeiten, die eine gewisse körperliche Konstitution erfordern. Auch wenn man das Tanzen zu Popmusik bei diesem Index nicht berücksichtigt, ergibt sich noch eine Verdoppelung des Anteils zwischen ältester und jüngster Altersgruppe.

Bei den Bildungsfertigkeiten ergibt sich eine eher kurvilineare Beziehung. Es ist zu vermuten, daß viele sehr junge Befragte noch nicht mit den entsprechenden Problemen (Steuerformular ausfüllen, Kursbuch lesen) konfrontiert worden sind.

Und nun zur Entwicklung der Fertigkeiten jüngerer Befragter in Abhängigkeit von ihrer Lebensphase. Betrachtet man ausschließlich die nach 1940 geborenen Befragten (Tab.2), so sieht man folgende Besonderheit: Männer, die noch (oder wieder) in ihrem Elternhaus leben, beherrschen in deutlich geringerem Ausmaß handwerkliche Fertigkeiten als diejenigen, die alleine oder mit einem Partner leben.

Bei den jungen Frauen ist dies etwas anders: Hier besteht ein deutlicher Unterschied zwischen denen, die bei den Eltern oder alleine leben, auf der einen und denen, die mit einem Partner zusammenleben, auf der anderen Seite. Männer erlernen ihre Fertigkeiten somit in der Regel dann, wenn sie das Elternhaus verlassen, Frauen wenn sie mit einem Partner einen neuen Haushalt gründen.

Tab.2: Beherrschung aller Fertigkeiten der jeweiligen Gruppe in verschiedenen Lebensphasen bei unter 45jährigen Personen

	bei den Eltern leben	alleine leben	mit Partner leben
Handwerkliche Fertigkeiten durch Männer, die ...	48,0%	67,0%	68,9%
Haushaltsfertigkeiten durch Frauen, die ...	55,9%	59,4%	80,6%